20.02.2007 05:31

Konstanz

Rocken bis zum Tod

Ekstase (von links): Regisseur Jörg Wesemüller, dann Monika Maria Kocher, David Benito Garcia, Stefan Neuhaus und Julia Penner. Bilder: Hanser

Bild:

In der Ecke stehen drei aufeinander gestapelte Bierkästen. Rechts daneben ein alter Kühlschrank, darauf ein Wasserspender, wie man sie aus den Drogeriemärkten kennt. Zur Linken dämmert eine Stehlampe in ihrem schwummrigen Rot vor sich hin. Der Boden ist ausgelegt mit einem rot-gelb-braunen Etwas, das mancheiner wohl Teppich nennen würde. Darauf: Ein Schlagzeug. Ein Keyboard. Und vier Menschen. Wenn man es nicht besser wüsste, wäre klar: Der Besucher ist in die Proben einer Nachwuchsband geplatzt. Nicht ganz. Vielmehr ist dies das Bühnenbild eines neuen Theaterstücks. "Nellie Goodbye" heißt es und es feiert am Samstag, 24. Februar, 20 Uhr, in der Spiegelhalle seine Premiere.
"Neue Szene einrichten", ruft Regisseur Jörg Wesemüller seinen Schauspielern zu. Die tun wie ihnen geheißen und beginnen die nächste Szene. "Nellie Goodbye" ist ein Jugendstück. Es handelt vordergründig von dem Wunsch von fünf Freunden als Musiker berühmt zu werden und beschreibt hintergründig nichts weniger als den Umgang mit dem Tod. Der bricht in die Welt der Band ein, als bei der Sängerin Nellie (gespielt von Jana Alexia Rödiger) ein inoperabler Tumor festgestellt wird. Alle vier Bandmitglieder Hannes (David Benito Garcia), Dani (Stefan Neuhaus), Cora (Monika Maria Kocher) und Tina (Julia Penner) gehen auf ihre Weise mit der Nachricht um. "Das ist auch ein Stück über Sterbebegleitung und darüber wie man jemandem, der im Sterben liegt, noch ins Leben integrieren kann", sagt Jörg Wesemüller, der den Stoff gemeinsam mit Jutta M. Staerk für die Konstanzer Bühne bearbeitet hat.
Szene für Szene wird an diesem Nachmittag durchgespielt. Während die Schauspieler auf der Bühne agieren, sitzt Wesemüller in den Zuschaurrängen und beobachtet genau. Manchmal notiert er sich etwas, und nach Szenenende erklärt er, was gut war und wo es noch besser werden muss. Zum Jugendstück wird "Nellie Goodbye" vor allem deshalb, weil es in der Lebenswelt junger Menschen spielt. Es geht um junge Musiker, die ganz normale Probleme haben: Verrückt spielende Gefühle, enttäuschte Hoffnungen und der Wunsch nach einem einzigartigen Leben. Hannes und Nellie sind ein Paar, Tina liebt verzweifelt Schlagzeuger Dani und auch Cora und Nellie streiten und lieben sich wie es Freundinnen eben tun. Eine Welt, wie man sie auch aus manchen Fernseh-Seifenopern kennt. Deshalb haben die Regisseure auch besonderen Wert auf die Dialoge gelegt: "Die dürfen nie in die Banalität abrutschen", sagt Wesemüller.
So viel kann man schon jetzt sagen: Diese Gefahr besteht nicht. Denn "Nellie Goodbye" ist weit mehr als eine beliebige Vorabendserie. Das Stück interessiert sich für seine Figuren und weist über den Einzelfall des Momentes hinaus. "Nellie Goodbye" lebt auch von der Energie seiner Protagonisten. So konnte vor dem Stück fast niemand aus dem Ensemble